



„Der Konvent hat seine Feuertaupe gut überstanden und kann so durch die Bürger zu einer wichtigen Ideen- und Zukunftsschmiede werden.“
SVP-Vize-Obfrau Angelika Wiedmer



„Urzi kritisiert auf Facebook, dass zu viele Deutsche beim Open Space in Bozen gewesen seien. Ich frage zurück: Wo hätten sie sonst hingehen sollen?“
Elmar Thaler, Landesschützenkommandant



„Widersprüchlicher geht's nicht. Erst erklärt der SVP-Obmann, das Ergebnis des Konvents sei völlig ergebnisoffen. Dann unter Druck heißt's, die Grundfeier sind unantastbar.“
Ulrike Mair, Freiheitliche



Und die Südtirol-Autonomie interessiert doch: Rund 200 Leute – darunter Politiker verschiedener Couleur – fanden sich am Samstag in Bozen zur ersten ganztägigen Diskussionsrunde ein.

Wer alles dabei war...



BOZEN. Rund 200 Interessierte haben am Autonomie-Konvent am Samstag teilgenommen; hier einige bekannte Namen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): Landesrat **Florian Mussner**, die Landtagsabgeordnete **Alessandro Urzi**, **Brigitte Foppa** (und ihr Mann und Montaner Gemeinderat **Massimiliano Galli**) sowie **Riccardo Dello Sbarba**, die Parlamentarier **Florian Kronbichler** und **Francesco Palermo**, Ex-Parlamentarier **Luisa Gnechchi** und **Gianni Lanzinger**, Bozens Ex-Bürgermeister **Gigi Spagnoli**, die beiden SVP-Obmann-Stellvertreter **Zeno Christanell** und **Angelika Wiedmer**, auch Bürgermeisterin von Mölten; die Bozner Ex-Stadträtinnen **Chiara Pasquali** und **Judith Kofler Peintner**; **Anna Marchetti**, SVP-Ortsobfrau von Siebeneich, „direkte Demokraten“ wie der Kurtsbacher Bürgermeister **Martin Fischer**, **Otto von Aufschneider**, **Erwin Demichel**, **Thomas Benedikter**; SVP-Arbeitnehmer **Hans Joachim Dalsass** und **Karl Guadauer**, SVP-Landessekretär **Manuel Massl**, Bozmer SVP-Vertreter **Rainer Steger**, **Karin Rainer**, **Heinrich Corradini**; **Karl Rainer**, Ex-Kabinettschef von Altlandeshauptmann **Luis Durmwaldner**, Ex-Richter **Heinz Zanon**, **Otto Mahlknecht** (Österreich-Südtirol-Forum), **Günther Andergassen** (VSS), Ex-EURAC-Präsident **Werner Stuflesser**, eine Gruppe junger Schützen um Landeskommendant **Elmar Thaler**, **Efrem Oberlechner**, **Lorenz Puff**, **Margareth Lun**, **Verena Geier** und **Florian von Ach**. – Im Bild das Landtagspräsidium mit dem Plakat des Konvents (von links): **Helmut Renzler**, **Maria Kuenzer**, **Roberto Bizzo**, **Thomas Widmann** und **Roland Tinkhauser**.

Konvent-Auftakt zwischen „Bienen“ und „Hummeln“

AUTONOMIE-KONVENT: Rund 200 Teilnehmer bei erster offener Runde in der EURAC in Bozen

BOZEN. Südtirols Autonomie und ihre Zukunft hat am Samstag rund 200 Interessierte zur Teilnahme am 1. Open Space bewegt. Dabei wurden Klassiker wie Proporz und Selbstbestimmung ebenso diskutiert wie Finanz- und Steuerhoheit. Nach Ende der ersten Runde sind viele Themen recht nebulös umrissen – die Forderung nach gemischter Schule aber schon sehr konkret.

Konvent als Ideenschmiede

SVP: Für Wiedmer und Christanell „gute Feuertaupe“

BOZEN. „Das war ein sehr guter Auftakt. Die Menschen wollen die Zukunft ihrer Heimat mitgestalten, der Konvent ist dafür die richtige Plattform“, so die 2 SVP-Obmann-Stellvertreter und Konvent-Teilnehmer, **Angelika Wiedmer** und **Zeno Christanell** in einer Aussendung.

Der SVP als Autonomiepartei sei der Konvent „ein großes Anliegen“. „Er hat seine Feuertaupe gut überstanden. Viele Menschen haben sich engagiert und konstruktiv in den 35 Arbeitsgruppen eingebracht. Der Kon-

vent kann so durch die Bürger zu einer wichtigen Ideen- und Zukunftsschmiede werden“, so **Wiedmer** und **Christanell**.

Der Konvent sei die „evolutionäre Fortsetzung der Selbstständigkeitspolitik der SVP. Alles, was in den letzten Jahrzehnten im Autonomiebereich erreicht worden ist, ist über den Verhandlungsweg gelungen“. Wesentliche Säulen des Statuts „wie zum Beispiel der Proporz oder der muttersprachliche Unterricht“ behielten ihre Notwendigkeit, so **Wiedmer**.

Röggla, Forscher der EURAC, schilderten den Anwesenden die verschiedenen Phasen des partizipativen Prozesses. „Erste Ergebnisse werden im Laufe dieser Woche auf der Webseite des Südtirol-Konvents www.konvent.bz.it veröffentlicht. Die Protokolle der Diskussionsrunden werden transkribiert und unverändert ins Netz gestellt. Der Konvent lebt von vollständiger Transparenz“, betonten **Alber** und **Röggla**. Jeder könne sich selbst ein Bild davon machen, welche Themen diskutiert wurden (siehe eigene Meldung). „Und jene, die ihm persönlich wichtig, aber noch nicht angesprochen worden sind, bei einem der nächsten Open Spaces selbst aufs Tapet bringen“, er-

gänzten die Forscher. **Katharina Erlacher** vom Moderatorenteam hat die Teilnehmer dann über den Open Space aufgeklärt und in die Runde gefragt, „ob sie in den Arbeitsgruppen lieber Biene – leise, strebsam – oder Hummel – laute Wirbler“ seien.

Egal ob Biene oder Hummel, **Landesschützenkommandant Elmar Thaler** fiel positiv auf, „wie autonomiefreundlich und darüber hinaus der Großteil der italienischen Teilnehmer war. Vor allem in Finanzangelegenheiten und in Sachen Steuerautonomie forderten sie mehr Gegenwehr in Rom.“

© Alle Rechte vorbehalten
Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

AUTONOMIE-KONVENT: DIE THEMEN

Von Schule über Proporz bis Selbstbestimmung

- BOZEN. 7 Diskussionsräume standen den Teilnehmern am 1. Open Space in der Bozner EURAC zur Verfügung. Je 45 Minuten konnten die einzelnen Gruppen zu einem Thema debattieren. Nachfolgende Themen waren zu Beginn der Veranstaltung von den Moderatorinnen gesammelt worden:
- ▶ Zwei- oder dreisprachige Schule von morgen
 - ▶ Proporz
 - ▶ Selbstbestimmung
 - ▶ Ortsnamensgebung
 - ▶ Neuausrichtung des Landes: Südtirols Brückenfunktion zwischen Norden und Süden
 - ▶ EU der Regionen
 - ▶ Förderung lokaler Kreisläufe
 - ▶ Südtiroler Gesellschaft in der Zukunft zwischen Identität und Vielfalt
 - ▶ Steuerhoheit
 - ▶ Präambel für Autonomiestatut



Plakat des Konvents

- ▶ Verankerung des Vaterlandes Österreich im Statut
- ▶ Vollautonomie
- ▶ Bürger als Souverän in einem autonomen Land
- ▶ Neues Raumordnungsgesetz
- ▶ Maßnahmen zum Schutz der deutschen und ladinischen Volksgruppe